

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 8. Juni.

Das Hallenschwimmbadprojekt

wird heute noch einmal vom Bauausschuß betreten werden, nachdem der Magistrat auf Wunsch neues Material über die Erfahrungen anderer Städte beigebracht hat; und dann soll nächsten Montag im Plenum die Entscheidung fallen. Wie sich die Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums stellen wird, ist zweifelhaft. Manche Stadtverordnete, die an sich dem Hallenschwimmbad-Projekt sympathisch gegenüberstehen, fühlen sich durch die dauernde finanzielle Belastung, die für den Stadtsäckel befürchtet, beunruhigt und werden gegen das Projekt stimmen. Andere wiederum sind der Ansicht: wenn die Stadt für das Stadttheater jährlich über 100 000 Mk. Aufschuß leistet, dann dürfte sie auch einen Aufschuß, — der sich in viel bescheideneren Grenzen halten würde, — für ein ebenso gemeinsinniges Unternehmen nicht scheuen, das weiten Kreisen der Bevölkerung eine große Wohltat dünkt und von feiner Stadt, wo man es bestrift, mehr entbehrt werden möchte.

Entschlossene Freunde des Projekts sind durchweg die aus dem Hallischen Bürgerverein hervorgegangenen Stadtverordneten sowie die Sozialdemokraten; dazu rechnen wir, soweit uns bekannt geworden, etwa 10 Stadtverordnete aus andern Lagern, die jedenfalls für die endliche Verwirklichung des Projekts stimmen werden.

Danach will es scheinen, als würde sich nächsten Montag für das Hallenschwimmbad eine kleine Mehrheit ergeben.

Sparkasse.

Im Monat Mai gelangte sich der Verehrer wie folgt: Bestand der Einlagen Ende April: 51 141 632,43 Mk. (1909: 47 706 002,11 Mk.). Einzahlungen im Mai: 1 033 604,99 Mk. (1909: 1 005 548,15 Mk.). Zusammen: 52 225 237,42 Mk. (1909: 48 711 550,26 Mk.). Rückstellungen im Mai: 1 210 818,82 Mk. (1909: 1 203 223,61 Mk.). Bestand Ende Mai: 51 014 418,60 Mk. (1909: 47 508 326,65 Mk.).

Eine evangelisch-soziale Frauenschule

soll hier, Weidenplan 20, gegründet werden. In dem Auf- ruf zu Gunsten dieser gemeinnützigen Arbeit wird ausgeführt:

Wir stehen in einer Zeit der sozialen Arbeit. Soziale Wirkungskreise mannigfacher Art tun sich auf, in Kirche und Staat, in der Verwaltung der Stadt- und Landgemeinden, ganz abgesehen von den Arbeitsstätten zahlreicher privater Betreibungen und Betriebe. Wir denken dabei an die stets wachsende Zahl von Armen- und Waisenpflegerinnen, Fabrikpflegerinnen, Gemein- schaftschwestern und Geschwisterinnen der Krankenpflege oder in Wohlfahrtsvereinen und Gesellschaften und Wohlfahrtsvereinen. Es mangelt an Vorleserinnen und Geschwisterinnen, die bei Familien- für Sänglingsfürsorge und Waschküchensarbeit, bei Feiern, wie bei Jubiläumsgelächtern in verschiedenster Art dienen sollen. Es fehlen Vormünderinnen, Fürsorgefrauen usw.

Neue soziale Berufe öffnen sich unausgesetzt; so nämlich auch für sogenannte Randpflegeschwestern, die der kranken Pflege neben mit Rat und Tat nicht bloß in Krankheitsfällen zur Seite stehen sollen. Wenn die Ausfüllung all dieser Berufswege nicht in dem Maße erfolgt, wie es zum Fortkommen der Allgemeinheit von weitem und tiefer Mitleiden gewinnhaft und erstrebt wird, so trägt dazu nicht wenig der Mangel an gehörig ausgebildeten Kräften bei. Diesem abzuhelfen, soll eine evangelisch-soziale Frauenschule Mitte Oktober 1910 zu Halle a. S. ins Leben gerufen werden. Dozenten der Universität, Juristen und Pädagogen sowie andere beste Fachkräfte sollen die sich er- zeigenden Kurse, Jahresturse in 2 Abteilungen vom 15. Oktober bis 15. September.

Der erste theoretische Kursus läuft von Mitte Oktober bis 1. März mit 14 Tagen Vorkursen, der zweite ergänzende Kursus vom 15. April bis 1. August; die praktische Arbeit geht weiter.

Das Honorar für die Vorlesungen und Übungen läuft sich un- gefähr in der Höhe wie bei den sozialen Schulen in Berlin und Hannover. Es sollen die beiden Kurse 150 Mk., der einzelne 80 Mk., für Sozialtanten die einzelne Stunde im Jahre 20 Mk., im August 12 Mk.

Als Schülerin werden nur Damen angenommen, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben und angemessene Schul- bildung besitzen. Der Lehrplan umfaßt folgende Gebiete: Das Evangelium und soziale Arbeit; die innere Mission und ihre Ver- halten; die äußere Mission und ihre Arbeiter; Bürgerkunde, namentlich Staatsverfassung, Verwaltung; Volkswirtschaftslehre; soziale Reformen; soziale Theorien in geschichtlicher Entwicklung; soziale Frauenarbeit; Befreiung von wirtschaftlichen und poli- tischen Fesseln des 19. und 20. Jahrhunderts; Erbrecht, Ver- wandschaftsrecht, Familienrecht und Fürsorgeerziehung; Theorie des Frauenrechts und ausgedehnte Kapitel der für soziale Arbeit nötigen Rechtspflege; Krankenpflege; Erziehungslehre, Pädagogik, Volkshilfslehre; Frauenbewegung; Hygiene der Familie und des Volkes; Sänglingspflege; Arbeitserziehung für die Gewerbe- bildung. Ferner ergänzende Einzelvorlesungen für verschiedene Fächer.

Außerdem praktische Arbeiten: Fröhenliche Beschäftigung; künstliche Krankenpflege; Arbeit in der inneren Mission, in der Krippe, Kinderheimat, im Kindergarten, im Rechtschutz, in der Ge- sundheitsfürsorge, Arbeiterinnenvereine, Heimarbeit, Wiederholungs- heim für Kinder usw.; Besuch von Fabriken.

Nitze-Lydie.

Ein Blick aus heiterem Himmel! So schnell bin ich tagelang nicht aus Fenster gestürzt. Ich dachte gar nicht daran, daß ich wohl nicht ganz hoffigig war. Aber ich brauchte mit keine Vor- würfe zu machen. Überall fanden sie und blühten gen Himmel. Kein Mensch hatte erst den Kopf angezogen. Und nun ist es doch noch immer schmil. Jetzt soll mich nichts wieder aus meiner Ruhe aufschrecken. Ein Brummer summt mir um den Kopf. Er hat Glid. Ganz ist Brummer- tagen meine Passion. Heute will ich nur Ruhe und immer wieder Ruhe. In die Wand habe ich mit schon meinen Wahlspruch ge- nagelt: „Ich will ja gerne Hunger und Durst entbehren, wenn ich nur meine Ruhe habe.“

Draußen tollte es. Wieder ein Gewitter? Unausföhrlich tollt es und rattert es. Müllt schmettert dazwischen. Die Artillerie rückt wieder ein. Braun hat die Sonne die jungen Geschütze ge- brant, schwarz betraute. Das glaube ich wohl, die unheimliche- ren Juniors sind kein Müll mit euch empfinden haben. Da ist unsere Schaffung doch noch zu beneiden. Für sie gibt es Hitzefrei. „Und doch habe ich heute fünf einen Jungen schimpfen hören. „Hätte August Hermann Franke lieber gar nicht gelebt, dann hätten wir überhaupt keine Schule!“ Heute ist nämlich Franke's Geburtstag.

Der Brummer ist immer im Kreise um meinen Kopf herum gelogen. Kein Wunder, wenn ich meine Gedanken auch im Kreise spazieren führe und schließlich wieder bei dem Blick aus heiterem Himmel laube. Ein Schlag, ein bereitete Rächen; der Brummer lebt nicht mehr. Fern verflucht das Schmettern der Artillerietrompeten. Es tollt und großt noch immerfort. Sind es die Kanonen, ist es ein ferres Gewitter? W.

Kristurnfest.

Nach eingehenden Beratungen wurden vom Hauptauschuß auf Vorschlag vom Finanzauschuß folgende Selbstbeiträge beim Eintrittspreise festgesetzt:

- A. Festarten inkl. Festabgaben und Festbuch für alle Ver- anstaltungen einchl. der Vorwoche: 1. für Turner 2,50 Mk., 2. für Turnerinnen 1,50 Mk., 3. für Jünglinge 1 Mk. B. Fest- arten inkl. Festabgaben, ohne Festbuch, gültig nur für Sonntag, den 10. Juli 1910: für Turner 1,50 Mk. C. Dauerarten für alle Veranstaltungen, einchl. Vorwoche, auschl. Kommerz und Wasser- fahrt: für Erwachsene 2,10 Mk. einchl. Billettsteuer. D. Festab- gaben, gültig alljährlich, 10 Stück 3 Mk.

Der Vorverkauf der Dauerarten und der täglich geltenden Festabgaben-Einzelarten wird am Sonnabend, den 9. Juli, mittags, geschlossen. Die Preise der Eintrittskarten zum Festbuch und zum Festzelt an den einzelnen Tagen werden später bekannt gegeben.

Lauchstedter Theaterverein.

Die diesjährigen Aufführungen des Lauchstedter Theater- Vereins, in denen drei Operetten aus der Zeit Goethes zur Darstellung kamen, haben, wie wir bereits berichteten, bei dem gestrigen Publikum eine äußerst freundliche Aufnahme gefunden und sind auch durch die Vertreter der Presse unter- denen sich die angesehensten Musikkritiker Deutschlands be- fanden, anerkennend beurteilt worden.

Der Verein sieht deshalb mit großem Vertrauen in die Zukunft und hofft, daß es ihm gelingen wird, auch in den nächsten Jahren halbergeheure Leistungen in der Litera- tur an der durch Goethe gewählten Stelle zur Darstellung zu bringen. Freilich wird ihm das nur möglich sein, wenn sich seine Mitgliederzahl in bedeutendem Maße ver- mehrt. Er vertraut aber auf die Opferfreudigkeit kunst- geminnter Kreise Deutschlands.

Beitritts-erklärungen nimmt das Bureau des Theater- Vereins, Halle, Große Steinstraße 19, entgegen. Der jähr- liche Beitrag beträgt mindestens 5 Mark.

Die Konzerte in der Saalochloßbrauerei.

m. f. Ein österreichisches Militärorchester ist zu uns gekommen und erfreut uns für mehrere Tage durch seine temperamentvolle Musik.

Es ist das österreichische Radebny-Orchester aus Wien in der Uniform der österreichischen Infanterie, das in der Saalochloßbrauerei nachmittags und abends auftritt.

Herr Kapellmeister Wilhelm Vincenz Leeb dirigiert mit erst österreichischer Verne. In den weichen Walzen Strauss', Amles, Jalls, Lehars sieht man kaum, wie sich sein Dirigentenstab be- wegt. Jede Wieg ist aber die ganze Person des Dirigenten mit in den weichen Rhythmen. Man sieht, er ist mit ganzem Herzen bei der Sache. Und wenn dann sein Arm für ein, zwei Minuten wirklich ganz herunterfällt, so fliegen die Maßbän im selben Tone weiter. Inständig geht das Orchester auf die Intentionen seines Dirigenten ein.

Bei Märschen und Parte-Liedern aber sieht man, wie sich die ganze Art des Dirigierens mit einem Male verändert. Nicht energig geht dann der Kapellmeister selbst. Jedes einzelne Instrument hat er im Auge; es müßte er selbst eingreifen, wo ihm ein Ton nicht paßt, so sieht's aus.

Vorzüglich ist das österreichische Radebny-Orchester eingepfeift.

Es ist ein Genuß, den besten Melodien zu lauschen, wenn sie so vorzüglich illustriert werden wie hier.

Die Hallenser lobnen den Gästen aus. Der gepflegte Garten sieht nachmittags und abends sämtliche Tische besetzt. Mancher sitzt stundenlang da und freut sich...

Krankentassen-Gründung.

Zum Zwecke der Gründung einer Vereinigung zur Erlangung freier ärztlicher Behandlung und freier Heilmittel in Krankheits- fällen hatten sich gestern abend in Murris Gastwirtschaft am Hall- markt eine Anzahl Herren eingefunden.

Die Einrichtung ist geplant für Personen, die infolge ihres Berufes die Wohlthaten einer Krankenunterstützungsanstalt nicht genießen, Geschäftsleute und Gewerbetreibende aller Art, Privats- angehörige, Pensionäre usw. Aus anderen Gründen, so wurde in der Verammlung bargelegt, liegen Verhalte vor, daß dergleichen Einrichtungen zu bestehen. Die Mitglieder — es können auch Frauen und Kinder aufgenommen werden — zahlen einen Wochen- oder Monatsbeitrag, der in dem ersten Vierteljahr als Fonds an- genommen wird. Nach der vierteljährigen Karenzzeit, die jedes Mitglied durchzumachen hat, tritt man dann in den Genuß freier ärztlicher Behandlung und den Bezug freier Heilmittel.

Die Aussprache zeigte, daß sämtliche Anwesende lebhaftes Interesse an dem Zustandekommen einer solchen Einrichtung haben. Demgemäß wurde die Gründung beschlossen. Die nächsten Sitzungen finden Dienstag abends in dem genannten Lokal statt. Inter- esseenten sind willkommen.

Die Bekämpfung der Räder.

M. Das Oberverwaltungsgericht hat bezüglich der Bekem- rung der Räder eine grundsätzliche Entscheidung gefällt.

Ein Räder zu Berlin hatte gegen seine Heranziehung zur Gemeinbediensteter nach fruchtlosem Einspruch Klage er- hoben und beantragt, ihn von der Gemeinbediensteter fest- zusetzen. Nach der Verordung vom 23. September 1897 sollen die untern Räderträger von der Gemeinbediensteter frei- gestellt bleiben, wo und soweit ihnen keiner eine derartige Be- zierung rechtsgültig aufliegt. Der Magistrat stellte in Abrede, daß die Räder einer rechtsgültigen Anpruch auf Befreiungen haben. Der Bezirksauschuß wies auch die von dem Räder erhebene Klage ab. Das Oberverwaltungsgericht entschied gleichfalls zu Ungunsten des Rädlers, indem es a. a. von der Erwägung ausging, nach der Räderordnung für Brandenburg vom Jahre 1878 brauchen Räderträger von Dienstentommen keine Gemeinbediensteten zu zahlen. Durch die Städteordnung im Jahre 1808 sollen aber alle Befreiungen beseitigt werden.

Eine Ausnahme wurde mit den Geistlichen und Ste- mentarlehren gemacht; hierzu können jedoch nicht die Räder gerechnet werden. In einer früheren Entscheidung hatte ferner das Oberverwaltungsgericht ausgesprochen, daß die Räder der Kirchengemeinde der evangelischen Landeskirche nach den allgemein- gesetzlichen Bestimmungen keinen Anspruch auf Befreiung haben, wenn sie infolge von Dienstunfähigkeit in den Ruhestand ver- setzt werden.

Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein.

Im Geschichtsverein hielt gestern abend der Direktor unseres Städtischen Museums für Kunst und Kunstgewerbe Herr Dr. Sauerlandt einen größeren Vortrag über die Beziehungen, die die Gräfin v. S. Hufenburg dem Museum auf der Moritzburg gemacht hat.

Einer der schönsten Gegenstände ist eine Mahagoni- servante aus der Riedermeierzeit, in der sich mehrere Werke der Kleinplastik, so besonders drei der geschätzten Rubin- gläser, befinden. Das 18. Jahrhundert ist durch Dosen aus Holz, Porzellan, Bergkristall usw., ein Silbergeschloß aus Euk und feingemalte Emailmedaillonbildchen vertreten.

In Vorzellan enthält die Sammlung drei Stücke, dar- unter eines aus ältestem Meißner Porzellan.

Herr Dr. Sauerlandt reichte diese Gegenstände herum und erläuterte eingehend ihren künstlerischen wie kunst- historischen Wert.

Sehr interessant war noch seine Feststellung aus den vom Erzbischof Ernst von Magdeburg und Albrecht von Brandenburg erhaltenen Akten und Korrespondenzen. Dar- nach läßt sich die Tätigkeit des halleschen Geschichtswissens nach Hans v. Auf der Heuff, der um die Mitte des 15. und 16. Jahrhunderts lebte und für den Reliquienbuch Gel- malararbeiten ausführte, in ihrem Verlauf verfolgen. Weder ist der Reliquienbuch mit dem ganzen halleschen Heiligentum zugrunde gegangen. Das in Alshausen auf- bewahrte Bildinventar des Schatzes gibt aber Abbildungen von ihm.

Es wurden Photographien der dem Hans Sauerlandt an- gehörigen Arbeiten vorgelegt, vier Plenarien, ein silbernes Reliquienbuch, ein Zunftrequisit u. a. m. Die Ausführungen des Herrn Dr. Sauerlandt wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zionistische Ortsgruppe Halle a. S.

In der hiesigen zionistischen Ortsgruppe sprach gestern abend Herr Hallenke über die zionistische Bewegung und das, was in der letzten Jahre erreicht hat.

Rebner ging vom 9. Kongreß in Hamburg aus, dem ersten, der auf deutscher Erde tagte, und der so großes Aufsehen erregte. Selbst die indifferentesten, fuhr er ungehörig fort, nahmen zu ihm Stellung, während die Zahl der Anhänger gewaltig wuchs. Jener Kongreß, der im wesentlichen politischer Arbeit diente, zeigte allerdings, daß die Juden des Ostens die Bewegung anders aufsehen als die des Westens. Für jene ist sie eine eminent praktische, für diese mehr eine ideale Frage. Leicht verständlich, wenn man die der verwerfliche Lage der Juden in Rußland denkt, die jetzt we- der zu Tausenden aus ihren Wohnstätten getrieben werden und für

Advertisement for Bruno Freytag, featuring the text: 'Weisse Kleider == Weisse Blusen == Weisse Röcke == Leinen-Kostüme == In reichhaltiger Auswahl in allen Preislagen. Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.'

die Seimatoffigkeit mit Elenb gleichbedeutend ist. In eine Besserung der Zustände im Jarenreise ist vorläufig nicht zu denken. Wie die Verpflegungen Jahrsbuden gewohnt haben, werden sie vermuthlich auch noch Jahrsbuden weiter führen. Besonders wichtig ist in Russland die in Rumänien, Galizien, Bulgarien usw. Zwei Drittel aller Juden sind heute geendet und jedem Angriff wehrlos ausgelegt.

Im Weiten haben es die Juden besser, obwohl das gesamte gesellschaftliche Leben heute vom Antisemitismus durchsetzt ist, obwohl ihnen in Deutschland keine amtliche Kaufbahn unendlich gemacht wird.

Über gerade darin offenbart sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das es jedes Volk, das Juden als Juden ersehen, wie eigene empfindet. Seit dem letzten Kongress ist viel positive Arbeit geleistet worden. Die Siebungsstellen, die von Dr. Oppenheimer ins Leben gerufen sind, versprechen gute Erfolge. Auch noch fähig man, das es aufwärts geht.

**Sommerfest in der Caschhofhagel.**

Auf das große Sommerfest kommenden Freitag, den 10. d. Mts. in der Caschhofhagel wird hiermit nochmals hingewiesen. Es verspricht tatsächlich die allergrößte Veranstaltung der Saison 1910 zu werden, denn mehr als das Programm enthält, kann schließlich nicht geben werden.

Die Preise sind in Anbetracht der außerordentlichen Inflation durchaus nicht hoch bemessen. Und schließlich wird jeder gute halbsche Bötter ein solch humanes Wert gern unterziehen.

**Die Reize des Jungs Hamisch, der wie wir meinten, am Sonntag im Bade von einem Herzhag getroffen unterst und bleiser nicht gefunden werden konnte, ist heute am Bahnhöbergang in den Pflanzweiden aus der Seele gezogen worden.**

**Zoologischer Garten.** Die Eintrittspreise zu dem morgigen, Donnerstag, stattfindenden Bayerischen Abend sind nicht erhöht; bis abends 7 Uhr betragen dieselben 50 Pf. für Erwachsene und 30 Pf. für Kinder, von abends 7 Uhr bis 10 Uhr nur 20 Pf. pro Person inkl. Steuer. Die Gänge des Gärtenes ist diesmal besonders reichhaltig, denn außer der Nachmittags-Vorstellung um 4 1/2 Uhr ist für abends 9 Uhr eine zweite Vorstellung der Mikropiter bei Gasbeleuchtung angelegt. Das Letzte-Konzert des Leipziger Konfistrier-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Coblenz beginnt um 4 1/2 Uhr. Das Programm ist natürlich ganz auf die Veranstaltung gestimmt: „Bayerisch Blau“ und „Bauern und Wasal, Gott erhalt's!“, diese Märgle werden gleich zu Anfang vorgeführt. Und wenn erst die pfeilerigen „Träger“ auf dem Platze und im Garten herumkreisen, hier und da einem langjährigen Freunde des Gartens sein Lieblingslied blasen, lustig das Konfetti wirbeln und süßliches Lachen erschallen, dann wird der Bayerische Abend seine erprobte Wirkung nicht verfehlen haben und nicht nur der Sagen die kühnsten goldenen Zeiten zu recht führen lassen sondern auch dem Alter herrliche Freude bereiten abgewinnen. Heute, Mittwoch, ist um 5 1/2 Uhr Vorstellung der Mikropiter.

Um die „Mittelschiff für höhere Schulen“, die der halbsche Fußball-Klub von 1898 mit Erlaubnis der Herren Direktoren angeschafft hat, liefern die Mannschaften des Stadtgymnasiums und der Oberrealschule der französischen Stiftungen sich am vergangenen Sonnabend nachmittag ein interessantes und trotz der Hitze festes Spiel, aus dem die französische Oberrealschule mit 6:1 als sicherer Sieger hervorging. Das Resultat wäre vielleicht knapper ausgefallen, wenn der Torwart der Gymnasialen nicht einige Male verfehlt hätte. Günstig zeigte die Eile des Stadtgymnasiums gegenüber dem ersten Spiele schon ganz wesentlich bessere Leistungen, namentlich gefiel der rechte Stürmerlauf. Von dem Sieger bot die Laufreihe ganz ausgezeichnete, ebenso der linke Verteidiger; auch das Zusammenstellen war zu loben.

Unter den wieder sehr zahlreich erschienenen Besuche man außer den Angehörigen der beiden Schulen, die ihrer Gedächtnisfeier „Herrn“ in der Caschhofhagel anwesend waren, auch mehrere Lehrer aus den Lehrerbildungsanstalten der hiesigen Schulen, ein erprobtes Zeichen dafür, daß sich auch die Herren Lehrer für die sportliche Betätigung ihrer Schüler interessieren.

Am kommenden Sonnabend spielen um 8 1/2 Uhr Stadtgymnasium gegen Städtische Oberrealschule und um 5 Uhr die beiden Gymnasien unter gegen französische Oberrealschule.

**Momentanaufnahmen des Hypothetographen E. Mehus von der Automobil-Schnellgleitsprünge in Genthin** sind jetzt in der Caschhofhagel-Postale Louis im Schaufenster des Herrn Mehus, G. Ulrichstraße, ausgelegt. Es werden in wohlgeordneten Bildern vorgeführt: 1. Prinz Heinrich beobachtet das Rennen. 2. Brennen der Wagen des Herrn Zengerle. 3. Verschickung des Prinzen Heinrich. 4. Telegraphenstation in Genthin. 5. Abfahrt des Prinzen Heinrich von Genthin.

Unserichtig. Gestern lief vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 21 ein einjähriges Mädchen direkt in das Rad eines Radfahrers, der in möglichem Tempo die Gr. Steinstraße, Richtung Hauptpost, entlang fuhr. Das Mädchen wurde umgeworfen und trug eine Santaobstschürfung davon.

Unfall. Der Arbeiter Otto Engelhardt geriet gestern in der halbschen Altien-Fabrik bei der Firma Stavenagen mit der rechten Hand zwischen eine Feuerzylinder. Es wurde ihm ein Glied von der Zeigefinger abgerissen.

Die Feuerzylinder wurde gestern zur Beilegung eines kleinen Stübchenstandes nach dem Grundstück Schmiedstraße 19 gerufen.

**Verano- und Versammlungsnachrichten.**

Der halbsche Geselligkeitsverein hielt seinen nächsten Vereinsabend am Freitag, 10. Juni, in der halbschen Geselligkeitskolonie, Artilleriestraße (Gärtner Eichenmann) ab. Freunde der Geselligkeit sind als Gäste willkommen. Bei unangenehmer Witterung findet die Versammlung im Leipziger Hof statt.

**Wandererog Halle a. S.**

Am Sonnabend, den 11. Juni, findet in Neu-Ragow die Sommer-Sommerabendfeier statt, zu der alle Eltern und Freunde der Wandererog eingeladen sind. Hinfahrt mit dem Dampfer „Brundhild“ nachmittags 4 1/2 Uhr, Rückfahrt 11 Uhr. Dampferfahrten sind in den Sprechtunden des Direktors zu haben und bei den Vertretungsmännern der vier Schulen, die auch die nächsten Wanderungen für die Scholaren übermitteln. Aufschlüsselung führt Koberger eine Kostpflicht. Sonntagsfahrten führen vom Heuler aus ins Blau Strieder, nach Bettin Schmieda, zum Petersberg Dete. Anmeldungen sind dazu erforderlich. — Der Wandererog gewinnt auch in Halle unter der höheren Schulführung häufig mehr haben.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Königl. Cshl. Jäger-Regiments Nr. 19 (früher 2. Keiler) hält am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Rehobols Restaurant, Charlottenstraße 19, keine Mitglieder-Versammlung ab, wobei über den Verlauf des Regimentes berichtet wird. Ehemalige Regimentsskameraden, auch solche, welche nur zur Werbung beim Regiment einberufen waren, sind hierzu eingeladen.

Am Evangelischen Arbeiter-Verein fand am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten D. Wächter die alljährliche Generalversammlung der Sparkasse statt. Der Kassierer, Herr Wenzel, erstattete Bericht. Dann hielt Herr Lehrer D. Wächter einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über „Heimatbilder“. Hierauf wurden die auf dem Vorstandstag in Dessau zu stellenden Anträge mitgeteilt. Nächsten Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in den Räumen eine Verammlung des evangelischen Bundes statt.

**Standesamts-Nachrichten.**

- Aufgeboten: Der Schneidermeister Otto Kunze, Schmiedstr. 22, u. Eilse Engler, Heisterstr. 38.
- Geboren: Dem Arbeiter Robert Kolahski 1. Maria, Große Brunnenstr. 64. Dem Fabrikarbeiter Ernst Leise 6. Ernst, Schulberg 9. Dem Arbeiter Max Gottschalk 6. Bruno, Adolfsplatzweg 49.
- Gelobten: Die Witwe Theresie Stope geb. Schüttel, 72 J., Reumarktstr. 12. Des Geschäftsrührers Paul Döge Ehefrau Marie geb. Carus, 39 J., Seydlitzstr. 31.
- Halle-Süd, 7. Juni.
- Aufgeboten: Der Brauereiarbeiter Friedrich Beckwith, Dieslaustr. 8. u. Maria Biweg, Liebenauerstr. 8. Der Tischler Hermann Müller, Scherrenstr. 10. u. Maria Kiel, Drogamarktstr. 5. Der Scheiterer Erwin Fielig, Hallescherstr. 2. u. Eilse Ernst, Fünferstraße 7. Der Arbeiter Fritz Klose, Liebenauerstr. 178. u. Anna Trost, Ratsweg 8.
- Geboren: Dem Institutsdirektor Friedrich Knauth 6. Friedrich, Freimühlstr. 68. Dem Uhrmacher Heinrich Baumann 6. Heinz, Raffineriestr. 33. Dem Kaufmann Georg Stein 1. Irma, Gledachstr. 78. Dem Schneider Friedrich Knabe 6. Friedrich, Al. Ulrichstr. 3.
- Gelobten: Des Kaufmanns Otto Wilsch 1. totgeb., Lindenstraße 72. Maria Wittmann aus Sangerhausen, 31 J., Almit, Bertha Körber, 17 J., Marienstr. 27b. Die Witwe Karolina Sengel geb. Arnold, 78 J., Petersbergstr. 43. Des Steinmetzen Otto Kermer 6. Erich, 3 Mon., Altilstr. 8. Des Schriftsetzers Karl Kriemann 2. Eilse, 7 J., Herrenstr. 24. Des Hotelbesizers Richard Dienemann 2. Eilse, 1 Mon., Herrensstr. 4. Die Witwe Theresie Klose geb. Heinrich, 67 J., Altilstr. 4. Die Witwe Friederike Krieger geb. Kahlisch, 72 J., Henrietenstr. 36.

**Meteorologische Station.**

	7. Juni 9 Uhr abends	8. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	755.8	758.7
Thermometer Celsius . . .	18.9	13.9
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	78.4	79.7
Wind . . . . .	9.2	9.1

Maximum der Temperatur am 7. Juni: 30.1° C.  
Minimum in der Nacht vom 7. Juni zum 8. Juni: 16.8° C.  
Niederschlag am 8. Juni: 7.1 Mon. morgens 1.6 mm.  
Flora bad. Wasserwärme am 8. Juni: 23° C.

**Wetter-Nachrichten.**

8. Juni: Wolke, teils heiter, normal, Strichregen.  
10. Juni: Mehr heiter, trüb, frühen Regenfall.  
11. Juni: Bewölkt, vielfach trüb, kühl, Regenfälle.

**Luftschiffahrt.**

**Zur Abgabe der Fernfahrt des „Z. VI“.**

Wie bekanntlich die Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen mittelste, haben die Versuchsfahrten mit dem „Z. VI“ nach verschiedenen Richtungen Änderungen am Luftschiff als notwendig erschienen lassen. Es erscheint dem Grafen Zeppelin deshalb vorzuziehen, eine Fernfahrt vorläufig bis nach gründlicher Erprobung nicht zu unternehmen. Die Fahrt nach Wien und Dresden muß daher zuerst abgelehnt werden. Hierzu wird dem „Z. VI“ noch mehr: Nachdem die offizielle Meldung, Graf Zeppelin könne nicht am 11. Juni nach Wien aufbrechen, wurde nun erlassen, daß die telegraphische Verbindung zwischen Wien und Friedrichshafen herzustellen. Graf Zeppelin selbst teilte der Redaktion der „Neuen Freien Presse“ mit, daß der Motor des Luftschiffs nicht einwandfrei funktioniert und er die Reise nicht unternehmen kann, da er für den Erfolg nicht einsehen könne. Vor dem Spätherbst könne er jedenfalls nicht daran denken, die Reise nach Wien anzugehen. Heute nachmittag war erst ein Anruf des Bürgermeisters angelangt worden, die Bevölkerung möge durch Befragen der Säuler und durch muntere Ordnung den guten Ruf Wiens bei der Ankunft Zeppelins unterstützen. Die Zeitungen haben bereits ausführliche Artikel, wo man das Luftschiff am besten beobachten könne. Der Kommandant der Luftschiffabteilung sende noch heute nachmittag einen genauen meteorologischen Bericht nach Friedrichshafen. Direktor Colman von der Zeppelingsgesellschaft erklärte, die Fahrt nach Wien unterbleibe vorläufig, weil es sich bei den heutigen gelungenen Probefahrten gezeigt habe, daß der neue Motor noch verschiedener Veränderungen bedürftig sei, eine höhere Absicherung der großen Fernfahrt zu garantieren. Obwohl diese Umänderungen keine allzu lange Zeit in Anspruch nehmen werden, werde die Fahrt nach Wien und Dresden dann vor dem Herbst stattfinden, da Kaiser Franz Josef in Folge des neuerlichen Anstehens in Budapest im Juni und des daran sich anschließenden Besuchs in Jofit Zeppelin nicht in Wien empfangen könnte. In Hoffzeiten will man wissen,

Büch für den Bergs Reise nach Berlin gänge mit der Angelegenheit zumalmen. Kaiser Wilhelm wünscht selbst bei Zeppelins Ankunft in Wien zu gehen zu sein. Der Zeitpunkt der künftigen Fahrt sei schon bestimmt.

**Letzte Nachrichten.**  
**Die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm.**

H. Berlin, 8. Juni. In feierlicher Weise wurde heute vormittag im Neuen Palais zu Potsdam die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Mathe von Ratibor-Gorbeog vollzogen. Im Apollosal erfolgte die Unterzeichnung der Eheakte, sodann durch den Minister des Königl. Hauses, Grafen zu Eulenburg, die standesamtliche Trauung. Die kirchliche Trauung vollzog Oberhofprediger Dr. Beyander.

**Annahme der Erhöhung der Zivilliste in der Budgetkommission.**

H. Berlin, 8. Juni. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat heute vormittag die Vorlage über die Erhöhung der Zivilliste beraten und erledigt. Die Erhöhung wurde in dem von der Regierung vorgeschlagenen Umsatz mit 3/4 Millionen Mark einstimmig bewilligt.

H. Berlin, 8. Juni. Für die Erhöhung stimmten auch die Polen; allerdings haben sie einen prinzipiellen Protest gegen die preussische Polenpolitik bei dieser Gelegenheit zu Protokoll geben lassen, aber auch hinzugefügt, daß sie dem Könige geben wollen, was des Königs ist. In der Sitzung hatte der Finanzminister v. Heineken an, was bisher noch niemals im Abgeordnetenhause der Fall gewesen ist, auf die Forderungen der einzelnen Mitglieder nach Mitteilung genauer Ziffern über die Anspannung der Finanzen und über den Anteil aller Einzelheiten des künftigen Vermögens Aufschluß geben. Die Vorlage wird vermutlich am Freitag oder Sonnabend wieder ins Plenum gelangen.

**Ein Zwischenfall im Altenstein Mordprozess.**

H. Altenstein, 8. Juni. In der heutigen Vormittags-sitzung des Altensteiner Mordprozesses ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. In dem im Gerichtssaal aufgehängten großen Zehnfüßer wurde das Mordhaus ausgemacht. Frau v. Schönebeck-Weber bekam bei der Nennung des Anbezugsimmens plötzlich einen Schreckkrampf und war nicht fähig, sich vom Stuhle zu erheben. Sämtliche Verzele bemühten sich um Frau Weber. Der Schreckkrampf währte etwa 10 Minuten. Darauf bekam die Angeklagte die Verzele, daß sich das Befinden der Angeklagten gebessert habe und die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen könnten. Der Vorsitzende erklärte, daß Frau Weber heute einen leichten Tag haben werde. Es konnte nur noch der Pokastermin und einige mündliche Auslagen in Frage. Etwa um 1/2 Uhr hörte man, daß die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen konnten.

**Die Verleihen von Salzbush.**

H. Köln, 8. Juni. Bei der gestrigen Explosion der Sprengstoff-Fabrik in Schlebusch sind 80 Personen verletzt worden.

**Strandung eines Vergnügungsdampfers.**

H. London, 8. Juni. Aus Laurens-Marquez (portugiesisch-Mafrika) wird gemeldet, daß bei der Insel Nyca an der Küste von Mozambique ein Vergnügungsdampfer gestrandet sei. Soweit bisher feststellbar, sind 32 Personen, meist Handelsangestellte, ertrunken.

**Grauenhafte Explosion.**

H. Petersburg, 8. Juni. Durch eine furchtbare Explosion ist ein physikalisches Laboratorium und ein Feuerwerkstager in der Nähe von Petersburg vollständig zerstört worden. Durch die Gewalt der Explosion wurden 12 Angekettete fährlich in Stücke gerissen und getötet. Mehrere Personen wurden lebensgefährlich verletzt. Die Ursache der Explosion ist auf Verarbeitung schlechter Salpetersäure zurückzuführen.

**Bäder und Sommerfrischen.**

Mittelmeerfahrt. Eine günstige Gelegenheit, die schönsten und historisch berühmtesten Plätze am Mittelmeer kennen zu lernen, bietet sich wunderbarsten Damen und Herren bei Anbruch an den rühmlichst bekannten Studienhof Leipzig. Die Abfahrt in Leipzig erfolgt am 15. Juli abends mit Sonberzug 2. Klasse. Reisean werden besucht: Mailand, Genua, Rom, Neapel, Capri, Sorrent, Taormina, Rom, Olympia, Athen, Maila, Tunis und Karthago, Barcelona, Monte Carlo. Ankunft in Genua am 4. Aug. Preis ab Leipzig nur 375 Mt., ab Linbau 360 Mt., ab Genua 335 Mt. Darin ist eingeschlossen neben Fahrt im Sonberzug und auf dem prächtigen Salonwagen volle Verpflegung mit Zigarren, Zigaretten usw. Alles Nähere wollen man ersehen aus der illustrierten Broschüre, die für 25 Pf. (Marken) versandt wird durch den Vorstehenden des Klubs, Obersteiger Kommandant, Schlebusch, Schlebusch 12.

**Tausendfach bewährte**  
**Kufekte**  
Nahrung bei:  
Brechdurchfall,  
Diarrhöe,  
Darmkatarrh, etc.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Deutschlands Aussenhandel im Mai.

Nach Ermittlungen des Kaiserl. Statistischen Amtes stellt sich die Ein- und Ausfuhr einiger wichtiger Waren im Spezialhandel im Monat Mai der beiden letzten Jahre wie folgt (in V. d. Z. gleich 100 Kz.): In der Einfuhr: Baumwolle 300 795 (i. V. 51 608), Eisenzer 8 119 219 (7 298 148), Steinkohlen 9 087 792 (11 957 576), Braunkohlen 6 313 956 (7 740 892), Rohwolle 180 354 (149 212), Kupfer 121 774 (162 382), Deutsche Goldmünzen 5 58 (3 76), fremde Goldmünzen 0 (2 15). In der Ausfuhr: Baumwolle 47 864 (i. V. 34 440), Eisenzer 2 273 137 (2 327 511), Steinkohlen 17 821 943 (17 764 826), Braunkohlen 43 373 (25 596), Rohwolle 69 880 (352 456), Kupfer 5392 (4590), Deutsche Goldmünzen 407 (54 04), fremde Goldmünzen 25 72 (2 19).

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Juli 1910 fälligen Kupons der Pfandbriefe und Kommunalobligationen bereits vom 15. Juni ab einzeln.

Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank, Köln. Die am 1. Juli 1910 fälligen Kupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Kredit-Bank in Köln werden laut Bekanntmachung im Inseratenteil unserer heutigen Zeitung in gewöhnlicher Weise schon vom 15. Juni an kostenlos eingelöst.

Neue Stadtanleihe. Der Stadt Bayreuth ist die Genehmigung erteilt worden, 4proz. Schuldverschreibungen im Betrage von 2 100 000 Mk. auszugeben. Ferner beabsichtigt die Stadt Mainz die Aufnahme einer Anleihe von 16 Mill. Mk., die nach Bedarf in kleinen Beträgen begeben werden soll.

Die Reichshandels-Akt.-Ges. in Bremen verzeichnet für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 1 547 846 Mk., wovon 1 273 381 Mk. auf den Rederierfonds entfallen. Die Deckung erfolgt aus den Reserven, ferner durch Zusammenlegung der Aktien von 20 auf 15 Mill. Mk. Dadurch verbleiben nach Deckung der Unterbilanz ca. 3 Mill. Mk. für Abschreibungen und Rücklagen. Weiter wird die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 6 Mill. Mk. beabsichtigt. Die Gesellschaft kündigte den Rederiervertrag mit der Rickmers-Akt.-Ges. und muss für 3 Mill. Mk. Entschädigung zahlen. Hierfür tragen die Aufsichtsräte 1 Mill. und stellen ferner 400 Aktien der Reichshandels-Gesellschaft zur Verfügung. Die restliche Entschädigung berücksichtigt die Gesellschaft durch den Vortrag von 1 750 000 Mk.

Nordhäuser Kaliwerke, A.-G. in Wilkramshagen. Auf der Tagesordnung der am 25. Juni einberufenen Generalversammlung steht u. a. der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um höchstens 1 Million im Mark. Der Antrag ist mit 12 000 Stimmen der Aktionäre. Das Aktienkapital beträgt gegenwärtig 4 Millionen Mark.

Elektra Akt.-Ges. in Dresden. Bei der Generalversammlung wird auch die Aufnahme einer Anleihe von 1 250 000 Mk. beantragt.

Die Akt.-Ges. Seebad Heringsdorf erzielte in 1909 nach Abschreibungen von 88 429 (152 975) einen Überschuss von 70 325 (53 795) Mk., aus dem 6 (6) Proz. Dividende ausgeschüttet werden sollen. In der Bilanz ist das Grundstückkonto wieder mit 280 000 Mk. bewertet; Debitoren betragen 80 833 (83 833) Mk.

Kaltpapier-Maschinen, Akt.-Ges. in Leipzig. Die Gesellschaft beruft eine ausserordentliche Generalversammlung ein, in der über den Erwerb eines Unternehmens ausserhalb Leipzigs, über die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft sowie im Zusammenhang hiermit über die Erhöhung des Aktienkapitals um 350 000 Mark Kauf 1 350 000 Mk. Beschluss gefasst werden soll.

Kaligewerkschaft Siegfried I. Im ersten Quartal 1910 verließen die Arbeiter in allen Betrieben normal und ohne Störung. Der Nettobehrschuss für diesen Zeitraum beträgt 173 217 Mk.

Geschlechter Einigungsverhandlungen im Spiritusgewerbe. Die Verhandlungen zwischen der Spiritus-Zentrale und den ringförmigen Fabriken sind wegen zu hoher Forderungen der letzteren endgültig abgebrochen worden.

Bei der Heidelberger Waggonfabrik verurteilt Fuchs wird eine Betriebsbeschickung, deren angeklagt, dass bei ihm weiteres nur noch an fünf Tagen der Woche gearbeitet wird.

Tillfabrik Fliha, Akt.-G. In der Generalversammlung, welche die Dividende auf 25 Proz. festsetzte, berichtete die Direktion über einen befriedigenden Geschäftsgang und höhere Umsätze in den ersten zwei Monaten des neuen Geschäftsjahres.

Ueber das Vermögen der Deutschen „SI-SI“-Werke, Fabrik alkoholfreier Getränke in Dresden, wurde der Konkurs eröffnet.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich-sächsischen Eisenbahnverwaltung, Halle a. S. und Magdeburg und des angeschlossen Privatbahnen, hat am 7. Juni zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Kneppsteinen und Braunkohlenkohlen gestellt 5106 (nicht gez. Wagen) zu je 10 t Ladung, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. der Lausitzer und Zschippau-Finsterwalder Bahn 3482 Wagen (nicht gez. Wagen).

## Berliner Börse.

(Eigener Fernprospekt.)

Der wesentlich festere Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und der anhaltend leichte Geldstand in Gold war mit 3 Proz. und darunter zu haben, auch bei der Seehandlung waren grössere Beträge zu den üblichen Sätzen- und sogar bis zum September zu haben - hätten eigentlich erwarten lassen, dass der Verkehr der heutigen Börse in fester Haltung einsetzen würde. Da aber die unbefähigte Haltung der New Yorker Börse anscheinend die Provinzen zu Realisationen veranlasst hat, war die Tendenz eher als schwach zu bezeichnen. Besonders in Montanaktien war zu bemerken, dass in diesen Provinzen seitens grossen Privatspekulanten umfangreiche Plattstellungen stattfanden. Nachdem diese beendet, war das Geschäft sehr still. Am Bankmarkt waren kaum nennenswerte Umsätze zu verzeichnen. Von Transportwerten lagen nur Amerikaner im Einklang mit New York fest. Später waren diese Werte abdrückend. Von Kolonialwerten waren Ostafrikaner Verkäufe fest. Der Markt der Schiffahrtswerte und elektrische Werte waren vernachlässigt. Auf die Unterzeichnung des Syndikatsvertrages waren Kaliwerte fest.

## Produktbörse.

Auf schwächere Auslandsmeldungen hin war die allgemeine Stimmung für Brotpreise etwas nachgiebig, doch verhielten sich die Interessenten in Regem reserviert, so dass bei kleinen Umsätzen Weizen und Roggen niedriger war. Hafer für Lieferung schwach, loco wenig verändert. Mais ziemlich behauptet, Rüböl unverändert.

Weizen: marktrot 196,00 - 198,00 per Juli 190,25, per Sept. 189,25, per Dez. 188,00  
Roggen: marktrot 137,00 - 138,00, per Juli 145,75, per Sept. 149,75, per Dez. 151,75  
Hafer: feiner 160,00 - 172,00, mittel 150,00 - 159,00, gering 145,00 bis 149,00, per Juli 147,00, per Sept. 151,00  
Mais: mixed 132,25 - 133,00, runder 132 - 135, per Juli 133,00, per Sept. 131,00  
Rüböl: per Juni 53,00, Okt. 49,00

## Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 8. Juni. Kornzucker 89%, ohne Fass 14,70 - 15,50 Nachprodukte 75%, ohne Sack 12,35 - 12,50. Still. Drobraffinade I ohne Fass 25,10 - 25,50, Kakaobutter mit Saft 24,50 bis 24,75, Rüböl 24,50 - 25,25, Gemahlene Mehlis mit Saft 24,50 bis 24,75, Rüböl 24,50 - 25,25, Produkt No. 1 ohne Fass 14,70 bis 14,90, 14,85 B, Juli 14,65 G, 14,70 B, August 14,70 G, 14,75 B, Sept. 14,70 G, 14,75 B, Okt. 14,62 G, 14,67 B, Okt.-Dez. 14,62 G, 14,67 B, Jan.-März 14,62 G, 14,67 B, Mai 11,75 G, 11,77 B, Schwach.

Hamburg, 8. Juni. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohener 1. Produkt Basis 89%, Rendement ohne Usance, frei an Bord Hamburg per Jan.-März 14,62, per April-Mai 14,67, per Juni 14,65, per Juli 14,62, per April-Mai 14,67, per Juni 14,65, per Juli 14,62.

Kaffee. Hamburg, 8. Juni. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per September 34 1/2 G, per Dez. 34 1/2 G, per März 34 1/2 G, per Mai 34 1/2 G, stetig.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann. Neuss, 8. Juni.

Der dieswöchige Getreidemarkt war lebhaften Schwankungen unterworfen. Nach anfänglichem weiteren Rückgange traten fünf Sorten infolge grosser Käufe Erbsen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais konnten dagegen ihren Preisstand behaupten. Weizen- und Roggenmehl haben ungeachtet weiterer Preisermässigungen noch immer unter schleppendem Absatz zu den gedrückten Preisen scheint sich aber die Kauflust wieder zu heben. Weizenklein- und Weizenmehl sind in den Preisen: Weizen bis 150 Mk., Roggen bis 145 Mk., Hafer in guter Beschaffenheit bis 25,75 Mk., Roggenmehl ohne Sack bis 21 Mk. die 100 kg. Weizenklein mit Sack bis 4,20 Mk. die 50 kg.

In Rübelsaaten fand zu Anfang der Berichtswochen ein bedeutender Absatz statt, da die Müller zu den niedrigen Preisen grössere Käufe vornehmen. Nachdem die zweite Hand sich vom Markte zurückgezogen hatte, konnten die Preise ganz erheblich anziehen. Der Markt schloss indes bei ruhiger Haltung wieder etwas abgeschwächt. Die Leinsaatpreise waren bei mangelnder Kauflust scharf rückgängig, erholten sich aber auf die kleinen argentinischen Abldungen hin. Erdnüsse sind ebenfalls munter, jedoch nur wenig angeboten. Leinsaat stellte sich weiter zugunsten der Käufer, ohne dass durch die Bedarfsfrage sich gebessert hätte. Deserzen ist der Absatz in Rüböl zu letztnotierten Preisen ein guter. Die Kauflust für Erdnussöl hat nachgelassen und sind die Forderungen hierfür weiter ermässigt worden. Oelkuchen verhältnissmäßig Tagespreise bei Abnahme von 1000 Fässern auf 570 Fässer. Neuss. Erdnussöl aus Comorandeln bis 64 Mk., aus Bombaynüssen bis 58 Mk. ohne Fass ab Neuss. Leinöl ohne Fass bis 62 Mk. die 100 kg Fruchtpraktik Geldern.

Metalle. Glasgow, 7. Juni. (Schluss.) Rohbleis fest, Middlebrough warrants 40 1/2.

## Wasserstand der Saale.

Trotha, 7. Juni abends 144 m, 8. Juni morgens 142 m.

Flussenschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 8. Juni. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen ein: Eilendamer „Germania“, Kurt Kautz, mit 800 N. 1025, Sr. Anlag, Nr. 54, Weisinger, Nr. 1025, Mühlische, Nr. 801, Blankenburg, Nr. 116, Jahn, sämtlich mit Gütern von Hamburg.

Kulantenste Ausfuhr aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. Telegraph.-Adr. Friedwies.

# Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 8. Juni.		West-Schlesische Halle-Beesteds Gold.		Hess. & Stein, Metall.		Leopoldsdahl, St.-A.		Sugger, Masch.-R.	
Bankdiskont: 4	111,00	0	78,80	25	288,00	0	82,75	0	185,75
Lombarddiskont: 3 1/2	110,00	0	78,80	13	290,00	0	110,00	0	227,00
Privat-Diskont: 3 1/2	109,00	0	78,80	12	311,00	0	108,00	0	400,00
Amsterd. 100 fl. 8 T.	160,00	0	78,80	11	327,00	0	106,00	0	180,25
do. 2 M.	159,00	0	78,80	10	343,00	0	104,00	0	163,00
Brüssel 100 fr. 8 T.	100,00	0	78,80	9	359,00	0	102,00	0	164,10
do. 2 M.	99,00	0	78,80	8	375,00	0	100,00	0	128,25
Kopenhagen 100 Kr. 8 T.	110,00	0	78,80	7	391,00	0	98,00	0	253,75
London 1 L. 8 T.	110,00	0	78,80	6	407,00	0	96,00	0	183,00
do. 2 M.	109,00	0	78,80	5	423,00	0	94,00	0	164,10
New York 100 \$ 8 T.	110,00	0	78,80	4	439,00	0	92,00	0	128,25
Paris 100 Fr. 8 T.	110,00	0	78,80	3	455,00	0	90,00	0	253,75
Schweden 100 Kr. 8 T.	110,00	0	78,80	2	471,00	0	88,00	0	183,00
Petersburg 100 R. 8 T.	110,00	0	78,80	1	487,00	0	86,00	0	164,10
Wien 100 K. 8 T.	110,00	0	78,80	0	503,00	0	84,00	0	128,25
Goldorten und Pa. Sa.	20,46	0	78,80	0	519,00	0	82,00	0	253,75
Souveräne per Sa.	20,46	0	78,80	0	535,00	0	80,00	0	183,00
90 Froh-Scheide	80,25	0	78,80	0	551,00	0	78,00	0	164,10
Amerik. Noten 1000-5 D.	80,25	0	78,80	0	567,00	0	76,00	0	128,25
Belgische Noten 1000-5 D.	80,25	0	78,80	0	583,00	0	74,00	0	253,75
Dänische Noten 1000-5 D.	112,50	0	78,80	0	599,00	0	72,00	0	183,00
Engl. Banknoten 1000-5 D.	20,48	0	78,80	0	615,00	0	70,00	0	164,10
Franko. 100 Fr. 8 T.	100,00	0	78,80	0	631,00	0	68,00	0	128,25
Holland. 100 fl. 8 T.	100,00	0	78,80	0	647,00	0	66,00	0	253,75
Italien. 100 Lire 8 T.	80,85	0	78,80	0	663,00	0	64,00	0	183,00
Oester. 100 Kr. 8 T.	65,15	0	78,80	0	679,00	0	62,00	0	164,10
Portugies. 1000-5 D.	81,20	0	78,80	0	695,00	0	60,00	0	128,25
Schwed. 100 Kr. 8 T.	81,20	0	78,80	0	711,00	0	58,00	0	253,75
Schwed. 100 Kr. 8 T.	81,20	0	78,80	0	727,00	0	56,00	0	183,00
Deutsche Fonds und Staatspapiere.		0	78,80	0	743,00	0	54,00	0	164,10
D. Reichs-Sch. 1871-73.	100,00	0	78,80	0	759,00	0	52,00	0	128,25
D. Reichs-Sch. 1874-76.	101,00	0	78,80	0	775,00	0	50,00	0	253,75
do. 1877-79.	102,00	0	78,80	0	791,00	0	48,00	0	183,00
do. 1880-82.	103,00	0	78,80	0	807,00	0	46,00	0	164,10
do. 1883-85.	104,00	0	78,80	0	823,00	0	44,00	0	128,25
do. 1886-88.	105,00	0	78,80	0	839,00	0	42,00	0	253,75
do. 1889-91.	106,00	0	78,80	0	855,00	0	40,00	0	183,00
do. 1892-94.	107,00	0	78,80	0	871,00	0	38,00	0	164,10
do. 1895-97.	108,00	0	78,80	0	887,00	0	36,00	0	128,25
do. 1898-1900.	109,00	0	78,80	0	903,00	0	34,00	0	253,75
do. 1901-1903.	110,00	0	78,80	0	919,00	0	32,00	0	183,00
do. 1904-1906.	111,00	0	78,80	0	935,00	0	30,00	0	164,10
do. 1907-1909.	112,00	0	78,80	0	951,00	0	28,00	0	128,25
do. 1910-1912.	113,00	0	78,80	0	967,00	0	26,00	0	253,75
do. 1913-1915.	114,00	0	78,80	0	983,00	0	24,00	0	183,00
do. 1916-1918.	115,00	0	78,80	0	999,00	0	22,00	0	164,10
do. 1919-1921.	116,00	0	78,80	0	1015,00	0	20,00	0	128,25
do. 1922-1924.	117,00	0	78,80	0	1031,00	0	18,00	0	253,75
do. 1925-1927.	118,00	0	78,80	0	1047,00	0	16,00	0	183,00
do. 1928-1930.	119,00	0	78,80	0	1063,00	0	14,00	0	164,10
do. 1931-1933.	120,00	0	78,80	0	1079,00	0	12,00	0	128,25
do. 1934-1936.	121,00	0	78,80	0	1095,00	0	10,00	0	253,75
do. 1937-1939.	122,00	0	78,80	0	1111,00	0	8,00	0	183,00
do. 1940-1942.	123,00	0	78,80	0	1127,00	0	6,00	0	164,10
do. 1943-1945.	124,00	0	78,80	0	1143,00	0	4,00	0	128,25
do. 1946-1948.	125,00	0	78,80	0	1159,00	0	2,00	0	253,75
do. 1949-1951.	126,00	0	78,80	0	1175,00	0	0,00	0	183,00
do. 1952-1954.	127,00	0	78,80	0	1191,00	0		0	164,10
do. 1955-1957.	128,00	0	78,80	0	1207,00	0		0	128,25
do. 1958-1960.	129,00	0	78,80	0	1223,00	0		0	253,75
do. 1961-1963.	130,00	0	78,80	0	1239,00	0		0	183,00
do. 1964-1966.	131,00	0	78,80	0	1255,00	0		0	164,10
do. 1967-1969.	132,00	0	78,80	0	1271,00	0		0	128,25
do. 1970-1972.	133,00	0	78,80	0	1287,00	0		0	253,75
do. 1973-1975.	134,00	0	78,80	0	1303,00	0		0	183,00
do. 1976-1978.	135,00	0	78,80	0	1319,00	0		0	164,10
do. 1979-1981.	136,00	0	78,80	0	1335,00	0		0	128,25
do. 1982-1984.	137,00	0	78,80	0	1351,00	0		0	253,75
do. 1985-1987.	138,00	0	78,80	0	1367,00	0		0	183,00
do. 1988-1990.	139,00	0	78,80	0					

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bittgen.

**Letzte Woche! zum 9. Mal!**  
**„Auf nach der Walhalla!“**

Neu! Rostans Chantecler-Parodie in Original-Kostümen.  
 Vorher: Prinzess Money, sowie neuer dunter Teil.  
 Vorkurskarten 1. Bureau u. allen besa. Geschäften gratis.

## Seiler Pianos.

Am Albert Hoffmann, Riebeckplatz.

## Wintergarten.

Donnerstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Mansf. Feld-Regt. Nr. 70 unter persönl. Leitung des Vn. Musikf. Stener.  
 Illumination des ganzen Gartens und  
**Extra-Brillant-Feuerwerk**, ausgeführt von Gebr. Pfeiffer, Halle-Gröllwitz.  
 Kaszöffnung 7 Uhr. Entree 35 Pf. Karten gültig. Es laden ergebenst ein  
 Ferd. Hamacher u. Herm. Berges.

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die  
**Saalschloss-Brauerei.**  
 Diners von 12-3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.  
 3404 F. Winkler.

## Dr. Weiser's Sanatorium

Erfolgreiche aton. Noustadt a. d. Orla (Thür.). Innerer  
 für Nerven-, Frauen-, Herz-, Magen-, Darm-, Stoffwechselkrankheiten,  
 Geh- und Bewegungsstörungen, Phyk.-ditt. Kurmethoden, Zander-  
 method. Massage, Heilgymnastik, Elektr. Licht,  
 Zentralheizung, Diktat. Küche, Winterräumen, - Prospekt frei,  
 Behandlung chronisch. Fälle nach bewährter Methode.

## Kurhaus Rastenberg, Thür.

Billiger Sulzquell u. Sommerfrische, Saub. u. Radelwald, Feine  
 Szuzare. Preis. gratis durch Kurhausbes. Franz Schmidt.

## Ostseebad Zinnowitz

Beste Gesellschaft. Kur-  
 taxe und Bäderpreise  
 mässig. 4 1/2 Stunden von  
 Berlin, 9 Stunden von  
 Leipzig, 12 Stunden von  
 Breslau.  
 Prospekt kostenfrei  
 durch die Adressdirektion.

## Saalebäd. Suderode

u. klimat. Kurort. Hotel u. Kurhaus Michalis,  
 nebst neuerbauten Dependenz, beste Lage am Walde, gegenüber dem  
 Badesaune, auf das komfortabelste eingerichtet, gute Pension, Hotel-  
 omnibus an der Bahn, Prospekt, Pensionspreis 8. Bes. Fr. Michaelis.

## Catterfeld i. Thür. Wald.

Billige Sommerfrische (400 m). Idyll. Lage, prachtvolle Fern-  
 sichten. Hochdruckwasserleitung. Auskunft durch Lehrer Rieken.

## Wald und Meer Doberan

Stahl- und Eisenmoorbad. Luftkurort ersten Ranges. Boquete Bahnverb.  
 Berlin, Hamburg 4 St. Billigste Preise. Empfehlenswerter ständ. Wohnstz.  
 Oerrige Steuern. Prosp. durch Gemeinnützige Gesellschaft Doberan 1. M.

## Bad Kissingen Englischer Hof.

Bekannt gutes Haus.  
 Elektr. Licht. Bes. Ch. L. Zapf.

## Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeburg

für Gicht, Rheuma-  
 tismus, Frauen- u.  
 Nervenleiden.  
 Prospekt durch den  
 Magistat.

## Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Illustriert. La  
**OTTO Unbekannt**  
 Modern gebauter Stahl. Saalmaße  
**Plattdeck-Kahn**  
 mit Schiffsuhr. Anfahrtskarte 9500  
 Jutter, im Bau Beginn, bei  
 5000 A. Anzahlung abzugeben.  
**Schiffswert**  
**Wihl. Sonntag,**  
 Grünwald bei Schönebeck (Elbe).  
 Telefon Hanbau Elbe 5.  
 Wer würde seiner Kabrit  
 Vorkläge über Transmi-  
 sionserweiterung und Kraft-  
 vergrößerung machen? G. G.  
 Nr. 2. S. 16170 a. Gallenstein  
 & Bogler N. O., Halle a. S.

Eine vereehelichte Bürgerchaft der Stadt Halle a. S.  
 nehmet sich die unterzeichnete Korporation zu dem am  
**Freitag, den 10. Juni, abends 7 Uhr**  
 in der „Saalhofbrauerei“ stattfindenden  
**Grossen Sommerfeste**  
 größte Veranstaltung der Saison 1910 in Halle a. S.  
 bestehend aus:  
 a) **Wortre-Konzert** der vereinigten Militärkapellen Nr. 38  
 und 75 - 70 Musikanten -  
 b) **Großes Orchester-Konzert**, gütlich gegeben von der  
 Sächsischen Liedertafel - Siedemeister Konservatoriumsdirktor  
 Bruno Hedrich -  
 c) **Leucht-illumination** des gesamten Establishments.  
 d) **Extra-Brillant-Feuerwerk**, ausgeführt von der Firma  
 Gebr. Pfeiffer, Brotdorfener, Halle-Gröllwitz

## größtes Feuerwerk 1910 in Halle

(Das Feuerwerk besteht aus VIII Abteilungen, je 4  
 bis 6 Nummern untaufend)  
 ergebenst einuladen.  
 Preise: Reservierter Platz 4.50, Rotonnde #1.-, sonstiger  
 Gartenplatz ab 0.75, Programm 10 Pf. Guldentafelsteuer vom  
 Magistat der Stadt entfallen - 9 der Ordnung -  
**Kasöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.**  
 Eintrittskarten sind erhältlich in den Gommunikationshandlungen  
 von Deitrich Gothan und Reinhold Koch, desgleichen in den be-  
 kannten Biergärtenhandlungen von Weinbrenner & Jasper und G. S.  
 Kising, am Markt, sowie bei Dito Hlindt Gr. Steinstraße.  
 Im Vorverkauf 10% Ermäßigung auf alle Plätze.  
 Alle diejenigen Damen und Herren, welche sich als Mitglieder  
 des Verbandes ausweisen, sowie geprüfte Korporationen erhalten  
 Sonderpreise bis einschließl. 10. d. dieses Monats beim Leiter des  
 Verbandes Friedrichstraße 122 pt.  
 In Anbetracht des zu gewöhnlichen besonderen Kunstgenusses,  
 der außerordentlichen Unkosten, und im Hinblick darauf, daß es sich  
 um die Eröffnung eines Reichsanstaltens in Halle a. S. handelt,  
 bitten wir ergebenst um gütige Unterstützung.  
 Halle a. S., den 1. Juni 1910.  
**Verband Halle-Thüringen der Deutschen  
 Reichsfechtjuden.**  
 Der Verbandsvorsitzende.

## Mittelmeerfahrt

Rom, Neapel, Capri, Korin, Olympia, Athen,  
 Malta, Tunis, Barcelona, Riviera etc. 15. Juli bis  
 3. August. Preis ab Leipzig nur 975 Mk. Verpflegung,  
 Führung, Besichtigungen, Wagenfahrten etc. inbegriffen.  
 Broschüre (25 Pf.) durch  
**Studienreiseklub Leipzig,**  
 Oberlehrer Bemann, Brockhausstr. 14b.

## Zoo- u. Garten

Donnerstag, 9. Juni:  
**Erster  
 Bayerischer Abend.**  
**Gr. Elite-Konzert**  
 des  
 Leipziger Kontinental-Orchesters  
 (Leitung: Herr Kapellmeister  
 Gustav Coblenz).  
 Münchener Bier vom Hof-  
 Bayerische National-Bühne.  
**Wein-Abteil,  
 erstklass. Küche.**  
 Eine sehr. Straßenkafel.  
 Florianopolis-Bieren.  
 Illumination des Gartens.  
 Nachm. 5 1/2 Uhr und  
 abends 9 Uhr  
 Vorstellungen des  
**Lilliputaner-Zirkus.**  
 Eintrittspreise:  
 Erw. 50 J., Kinder 30 J.  
 Von abends 7 Uhr ab pro  
 Berlin 35 Pf. einzchl.  
 Billetsteuer.

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
 Neues Theater: Donnerstag,  
 den 9. Juni: Die Weisheit  
 Finget vom Zitiertberg.  
 Altes Theater: Donnerstag,  
 den 9. Juni: Geheißenen.  
**Weimar.**  
 Großherzogliche Hofbühne:  
 Donnerstag, den 9. Juni: Tyl-  
 genie auf Tauris.

## Konditorei David

im Trautweinschen Neubau  
 Eingang Kleine Ulrichstraße.

**Fed. Donner-  
 tag u. Montag  
 Schlachtfest**  
 Bernhard Borge,  
 114 Domplatz 10. Tel. 1839.  
 Beste Rot-, Gebr.- u. Schwarzen-  
 murr a. H. 1.10 Markt.

**Spartwagen**  
 G. 2 Ringe verstellbar, Saube. 4 g.  
 Gummiräder sehr gt. erhalt. vsm.  
 zu verkaufen **Waubachstr. 2 v. I.**  
 klein, hübsch, zu  
 verk. Händler verleben.  
**Büchel, Mümenthalstr. 7 II.**

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. (10113)

**Täglich vollbesetzte Häuser!**  
 Mit sensationellem Erfolge, abendlich 8.15 Uhr:  
**Der Graf von Monte Christo.**  
 Romantisches Schauspiel in 1. Vorpiel und 4 Akten  
 nach dem weltberühmten Roman v. Alexandre Dumas,  
 bearbeitet von Adolf Steinmann.  
 In der Titelrolle: . . . . . **Dr. Robert Förster a. G.**  
 u. **„Schillertheater“ Berlin.**  
 Vorverkauf an ermäßigten Preisen in den bes.  
 Verkaufsstellen: II. Rang 0.25, I. Rang 0.50, Mittlere 0.30,  
 I. Barfett 1.10, I. Rang 1.40,loge 1.90.  
 In den Zuschauerpauzen: Brombeere in den festlich  
 erleuchteten Gartenanlagen.

## Grosse Protestversammlung

gegen die Angriffe der Borromäus-Encyklika  
 Donnerstag, den 9. Juni, abends 8 1/2 Uhr,  
 in den Katschhallen.  
 Redner:  
 Excellenz Generalleutnant von Lessel, Vorsitzender des  
 Evangelischen Bundes für Deutschland,  
 Reichstagsabgeordneter Direktor Lis. Everling, geschäfts-  
 führender Vorsitzender des Evangelischen Bundes,  
 Justizrat Elze, Vorsitzender des Hauptvereins des Evangelischen  
 Bundes in der Provinz Sachsen.  
 Hauptvortrag:  
 Direktor Lis. Everling: Welche Antwort muss der  
 Deutsche Protestantismus auf die empörende  
 Herausforderung des Papstes in der Borro-  
 mäus-Encyklika geben?  
 Alle Evangelischen unserer Stadt, Männer wie Frauen, sind  
 dringend zu dieser Versammlung eingeladen.

## Die Vorstände

der Vereine des Evangelischen Bundes zu Halle a. S.  
**Nordseebad Langeoog**  
 diesem schönsten Nordseebade versendet unsonst und postfrei  
 Drucker Debes Besler, Esse (Griesfeld).  
**Finsterbergen** Gohrigsdorf im Tannenwald,  
 beliebter Höhenluftkurort  
 Thüringen (über 600 m u. d. M.), nahe  
 Inselberg-Rennstieg. Kein Fabrikrauch.  
 Wohnungen im Kurhaus, Hotels, Villen, Pensionen  
 und Baderhäuser. Kurarzt ansässig. Erfolg. Nachkurort.  
 Auskunft, Prospekt nur durch **Fremdenverkehrs-Verein**,  
 bill. Sommerfrische  
 Wieda Südharz ca. 400 m. Bahnst. a. Fuchs d. Stöberhai  
 in Mittl. gr. Saub. u.  
 Nadelwald. Mittl. sehr. Ausfl. Ausfl. G. Gemeindevorsteher Sudhof.

## Gross-Taharz Thüringerwald

frische u. Luftkurort  
 Ausk. Prosp. d. J. Fremden-Komitee.

# × Golpa ×

# × Golpa ×

## Erstklassige Qualität

für Hausbrand u. Industrie  
 Haupt-Vortrieb für Halle a. S.:  
**Friedrich Jesau, Dessauerstrasse,  
 Fernruf 208.**

## Während der heißen Jahreszeit

empfehle ich meine vorzüglichen oberrätigen (alkoholarmen) Biere als eine  
**wirkliche Erfrischung**  
 bekömmlichster Art, auch **ohne Eiskühlung.**  
 In Flaschen:  
 Thüringer Weissbier nach **Lichtenhainer** Art,  
 Caramel-Malzbier, **Braunbier** (Hausbier).  
**C. Bauer,** Bierbrauerei, Halle S.  
 = Fernsprecher 47. =  
 Direkt aus der Brauerei oder von den einschlägigen Geschäften zu beziehen.

## Erholungsheim

Weidenplan 20.  
 Schöne Zimmer und Kammer,  
 billiger guter Mittagstisch ab  
 35 u. 60 Pf. Abdoment. Billigst.  
 Essen nachm. von 28-30 Pf. Markt.  
 Ballon und schöner Garten  
**Gartenstühle und Tische,**  
 gebraucht, noch gut erhalten, zu  
 kaufen od. Offerten zu billiger  
 Preisang. an Zander & Co.  
 Brodthofen, unt. L. N. 30 erb.

## Die Volksküchen

Bestehen sich:  
 1. **Brunnenstr. Nr. 31.**  
 2. **Nathansstr. Nr. 16.**  
 Essen nachm. von 28-30 Pf. Markt.  
 11-1 Uhr täglich.  
 1 ganze Portion zu 25 Pf.  
 1 halbe Portion zu 13 Pf.  
 Marken zu kaufen und heißen  
 Portionen, welche an bestellbaren  
 Tagen in beiden Küchen vorzubereit  
 werden können, sind zu haben bei  
 Herrn Kaufmann Wille, Gießstr. 60,  
 und bei Herrn Kaufmann Ludwig  
 Barth, Leipzigerstr. 60, Nähe  
 des Leipziger Bahnhofs.